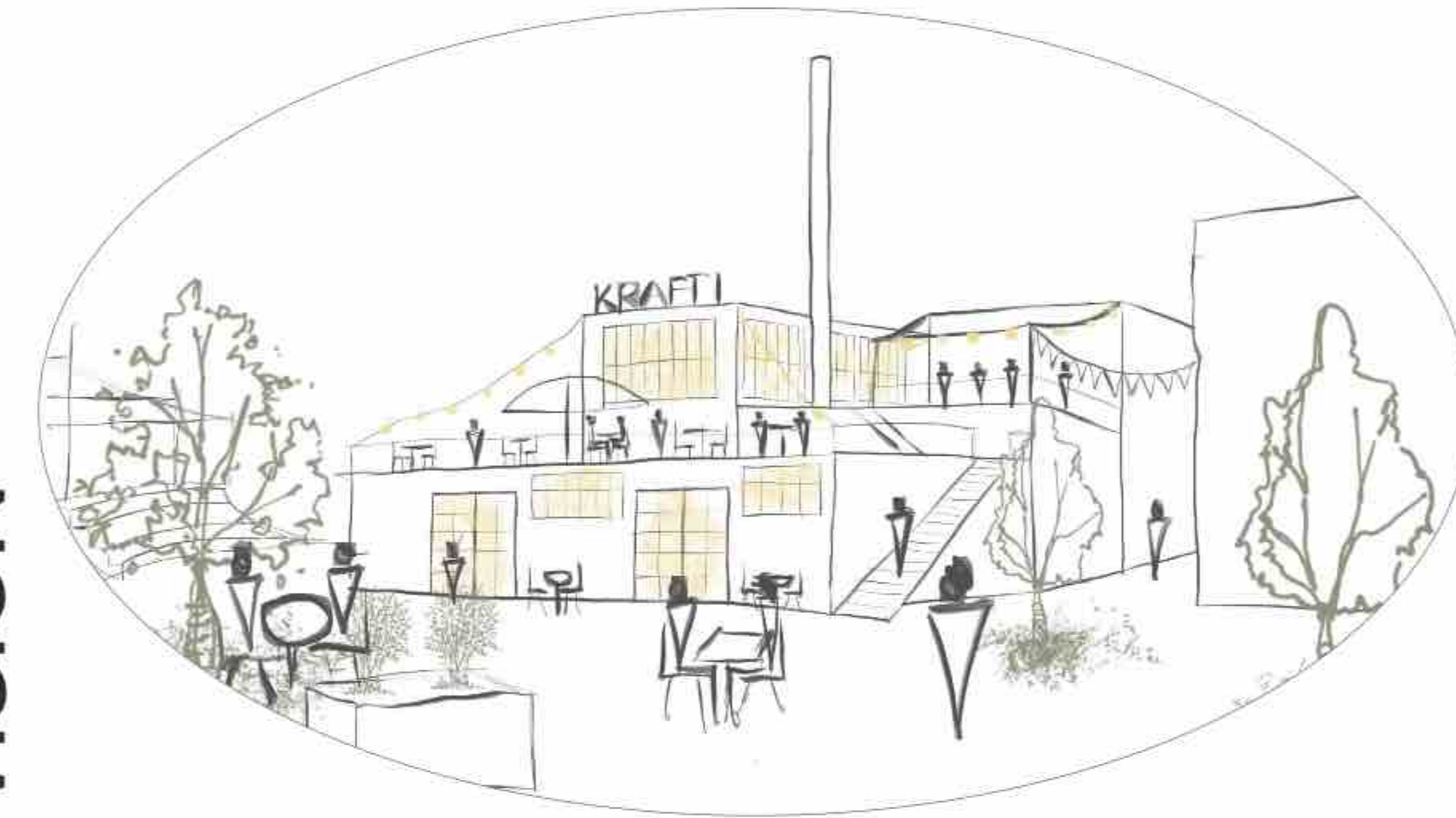


Querdenken am Bahndamm | Für ein lebendiges Quartier zwischen Bahnhof und See
Aleiler Master - Kooperative Architektur der offenen Stadt HS24
Kevin Spicher | Mart Maurer

VERNETZTES ERBE

VISION



URSPRUNG

DAS INDUSTRIELLE ERBE ERLEBBAR MACHEN UND ALTE STRUKTUREN NEU BELEBEN

Das Drohnen vom Himmeln, Schweissen und Scheren liegt längst nicht mehr in der Luft. Lediglich das Plätschen von Lastenklappen und Sack-SUVs auf dem Weg zum Wochenmarkt prägen den Ort. Was einst das Rückgrat Bels war und für Arbeit und Wohlstand sorgte ist zum Kommodenspiel verkommen.

Die Industriekultur ist prägendes Element des Ortes. Mit diesem Erbe gilt es sorgfältig und bewusst umzugehen. Ihm muss eine größere Wichtigkeit zukommen. Es gilt sie zu bewahren, zu zeigen, zu nutzen, zu zelebrieren.

Das Einkaufszentrum innerhalb der GM ist diesen Nutzungen weichen und nur noch in einem minimalen Rahmen Platz finden. Das Erbe bleibt erhalten und räumt neu unterschiedliche Nutzungen auf.

HALTUNG

ETWAS FÜR ALLE, FOKUS MENSCH

Allseitig vom Verkehr umschlossen, ein Bahngelände im Norden, rasch vorbeiziehende Passanten, Schienenkreuzungen im Hintergrund, Menschen mit Alkieschen und Kaffee in der Hand, welche aus dem dunklen Sog der Unterführung über den Robert-Wasser-Platz schreien, ohne diesen und die anderen Menschen wahrzunehmen.

Zentrales Element und Knotenpunkt des Quartiers ist der Bahndamm, welcher eine logische und funktionale, jedoch keine symbolische Zersplitterung besitzt. Der Mensch nicht die Bahn soll Treiber für die Aneinanderreihung werden. Durch eine breite Diversität (Nutzungs-, Freiraum- und Wohnform) und soziale Interaktion wird eine Sesselbindung für alle gebildet.

METHODE

GRENZEN AUFBRECHEN UND WEGE FREILEGEN

So entstehen zwei Hauptwege durch oder entlang des Areals. Ein oberer Gleisweg, der entlang der Bahnhalle auf dem heutigen Bahngelände eine Verbindung an zum See bietet. Die untere Hauptachse mit kleinteiligen, porösen Nebensachen führt durch das Areal hindurch. Entlang dieser Hauptachse durchschneidet man unterschiedliche Arten von Freiräumen, Innenhöfen und Innenräumen. Diese unterschiedlichen Raumsequenzen gliedern den Weg in verschiedene Nutzungsschwerpunkte ein.

Das Areal entlang des Bahndammes wird von vielen Abgrenzungen und Begrenzungen geprägt. Störende physische Grenzen sollen, wo sinnvoll, mit klaren Eingriffen aufgelöst werden.

Diese Grenzen können ganze Gebäudekomplexe sein, Abgrenzungen wie Zäune oder zugestellte Freiräume, aber auch Begrenzungen wie Terrassengänge oder stark befahrene Straßen sein.



SCHWARZPLAN 1:5000

RÄUMLICHE SYNTHESE



ÜBERSICHTSKARTE 1:1000

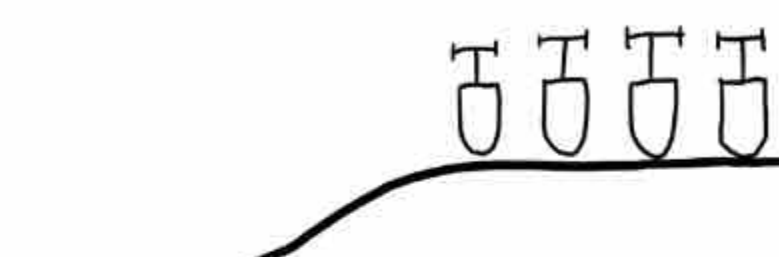
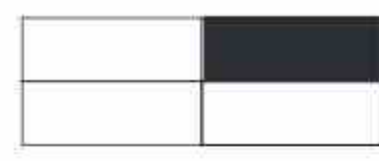
NUTZUNGSRAUM BAHNDAMM



AXONOMETRIE

VERNETZTES ERBE

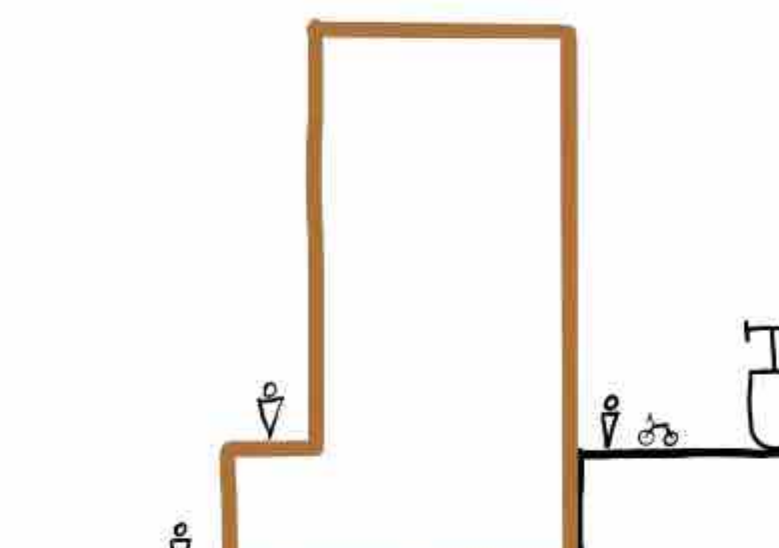
Querdenken am Bahndamm | Für ein lebendiges Quartier zwischen Bahnhof und See
Atelier Master – Kooperative Architektur der offenen Stadt HS24
Kevin Spöcher | Mart Maurer



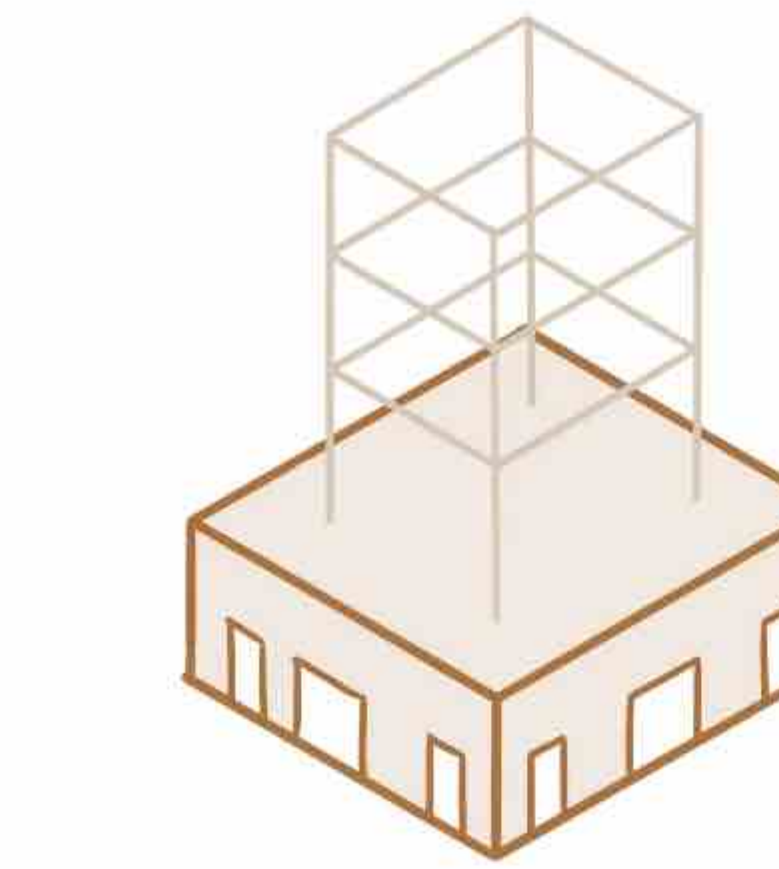
BAHNDAMM BESTAND
UNKLARE RÄUMLICHE FASSUNG



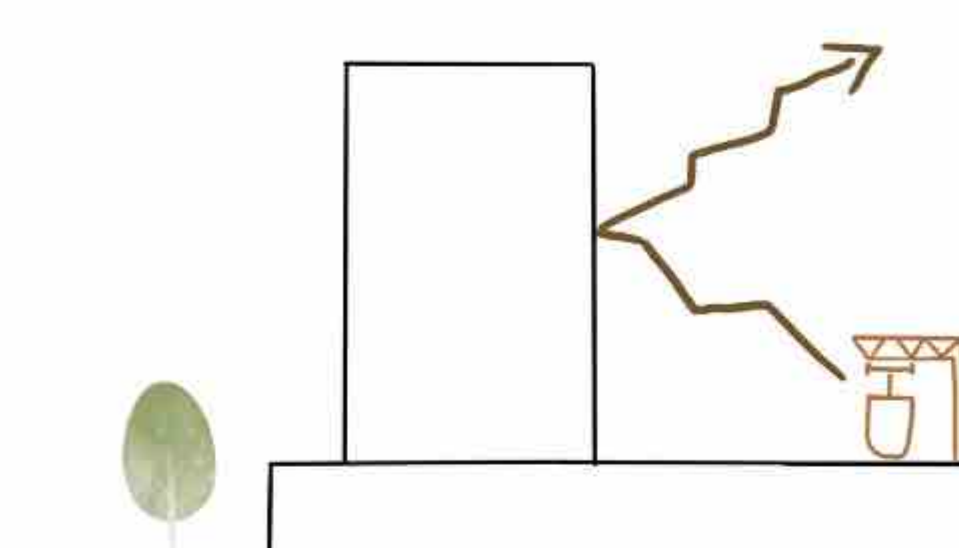
RÜCKBAU BAHNDAMM
RÄUMLICHE FASSUNG



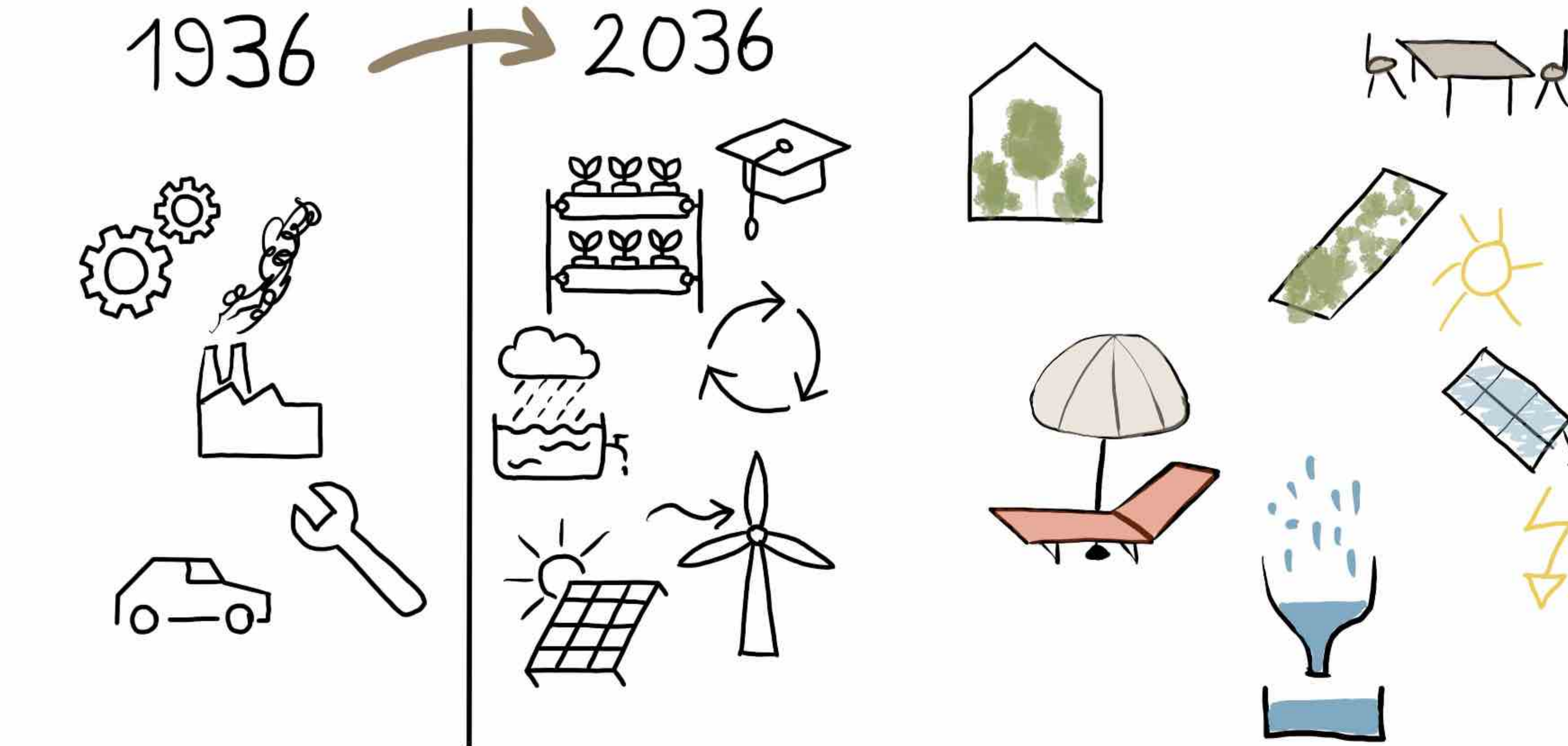
NEUBAU AM BAHNDAMM
SCHAFFUNG ZWEIER EBENEN



MASSIVER SOCKEL, LEICHTBAU DARÜBER



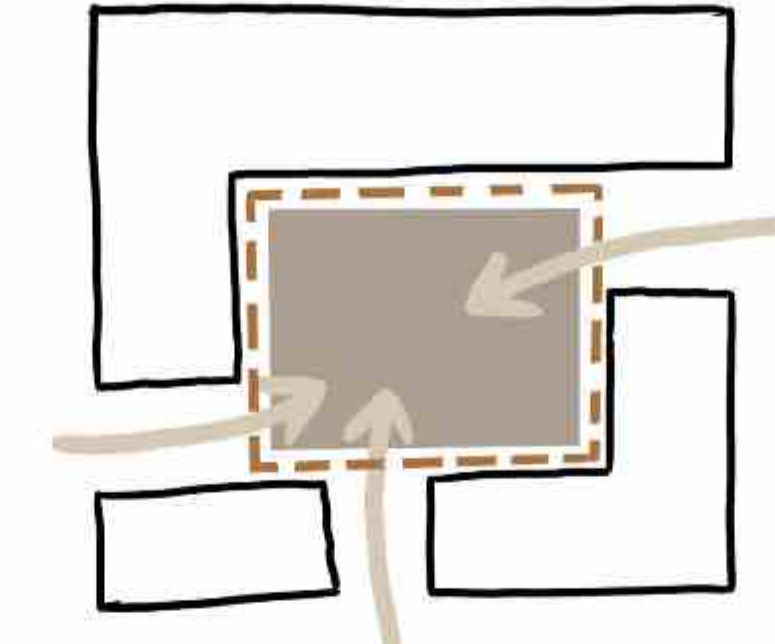
GEBAUDEKÖRPER ALS LÄRMPUFFER



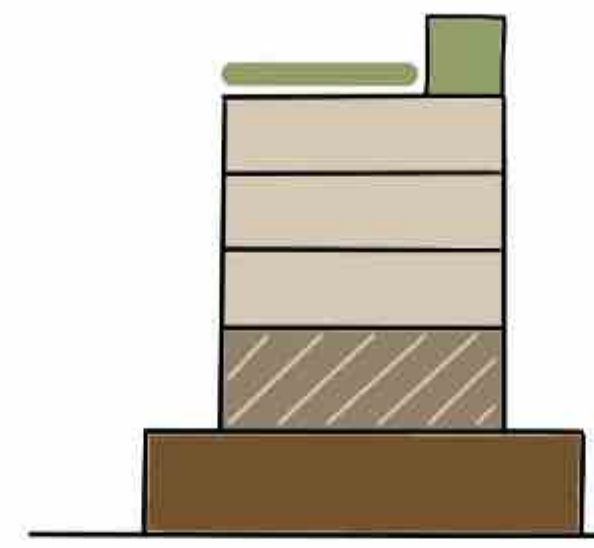
ENTSTEHUNG EINER NEUEN INDUSTRIE: INDUSTRIE 2.0



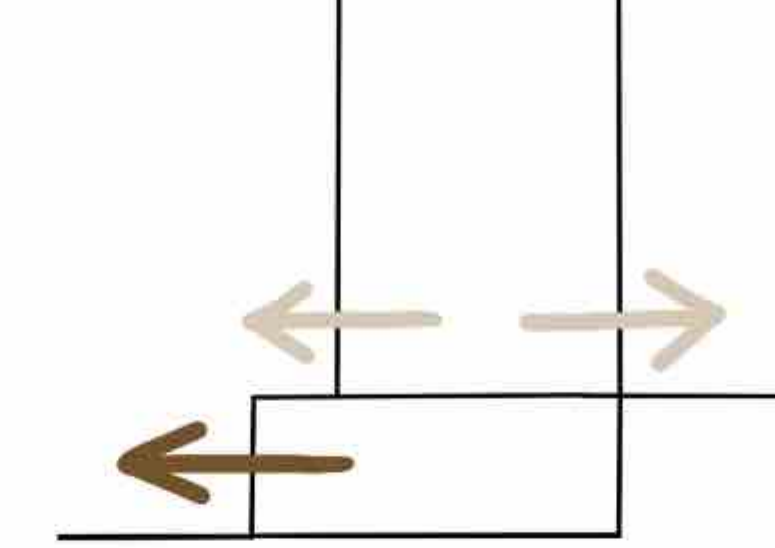
NUTZUNGSARTEN DER DACHLANDSCHAFT



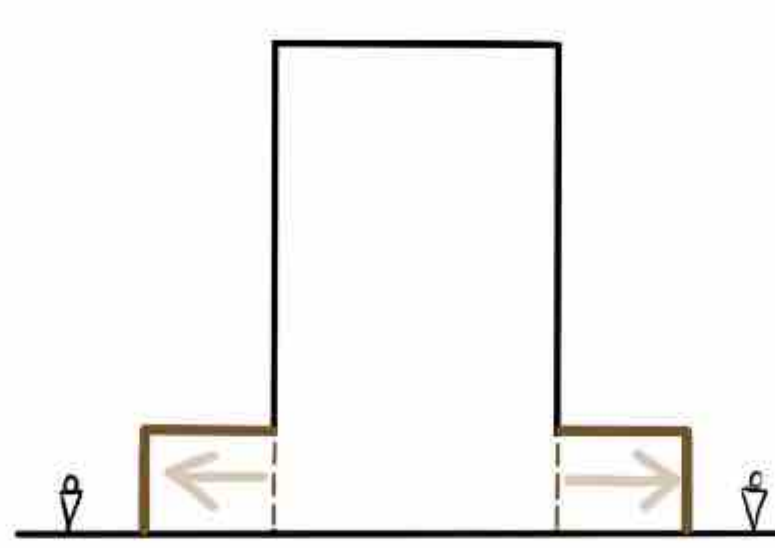
BILDUNG VON POROSEN HÖFEN UND
VERSCH. ÖFFENTLICHKEITSGRADEN



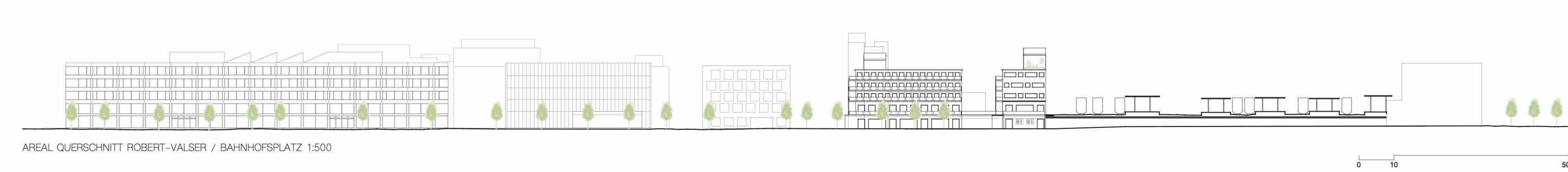
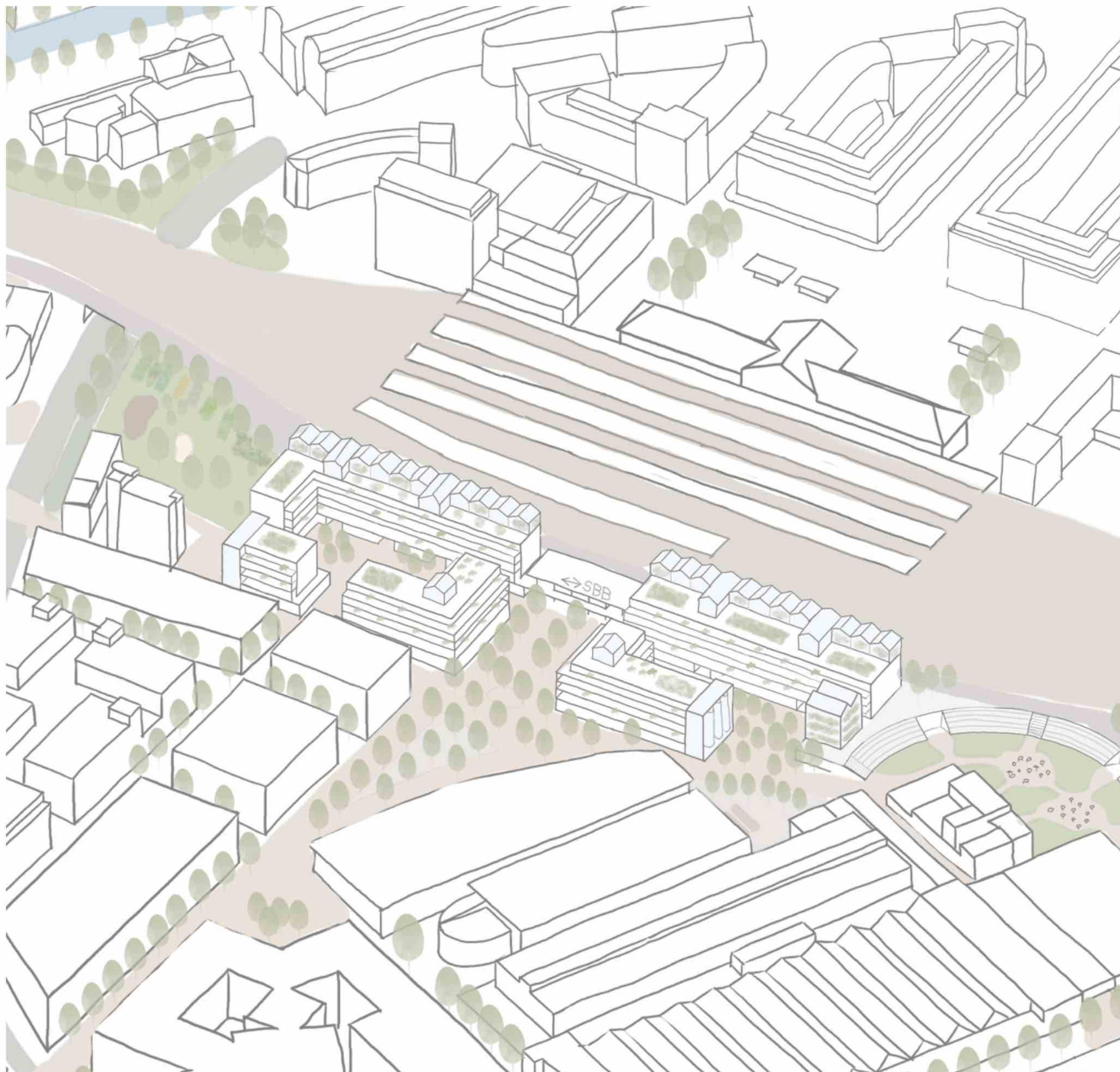
VERSCHIEDENE
GESCHOSSNUTZUNGSARTEN



ORIENTIERUNG DER
SOCKELGESCHOSSE



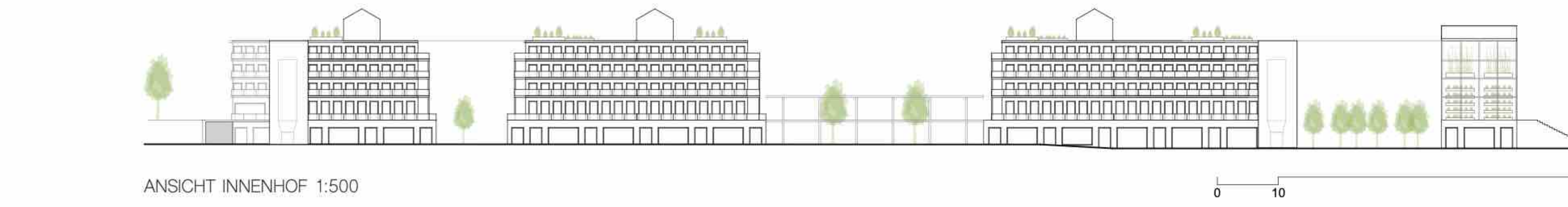
VORSPRINGENDER SOCKEL IN
FREQUENTIERTEN ZONEN



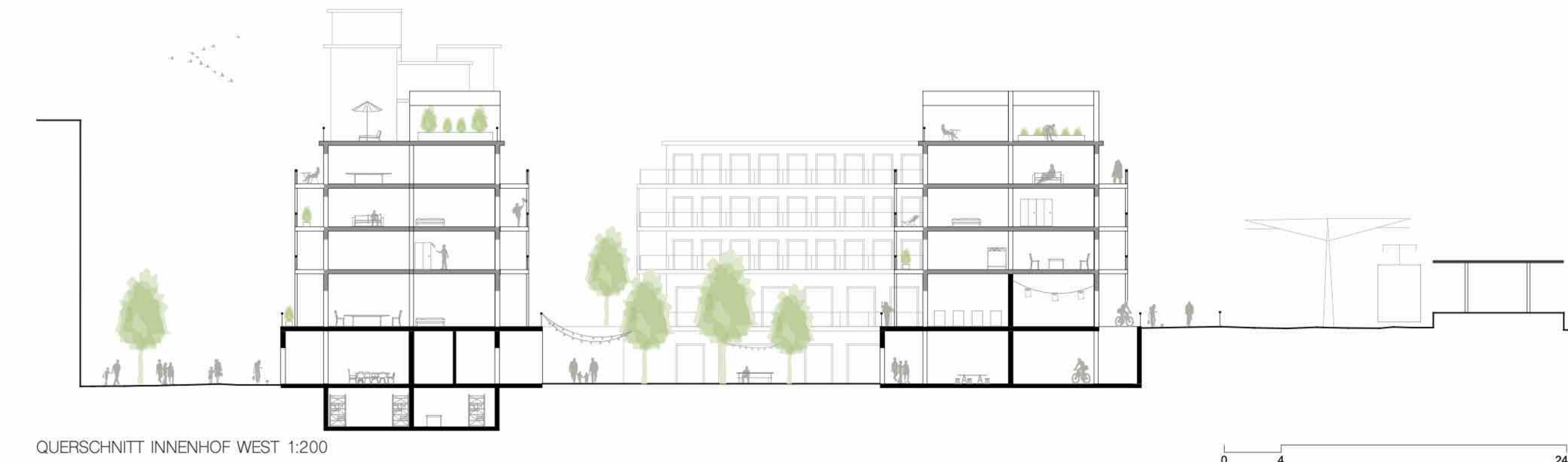
AREAL QUERSCHNITT ROBERT-VALSER / BAHNHOFPLATZ 1:500



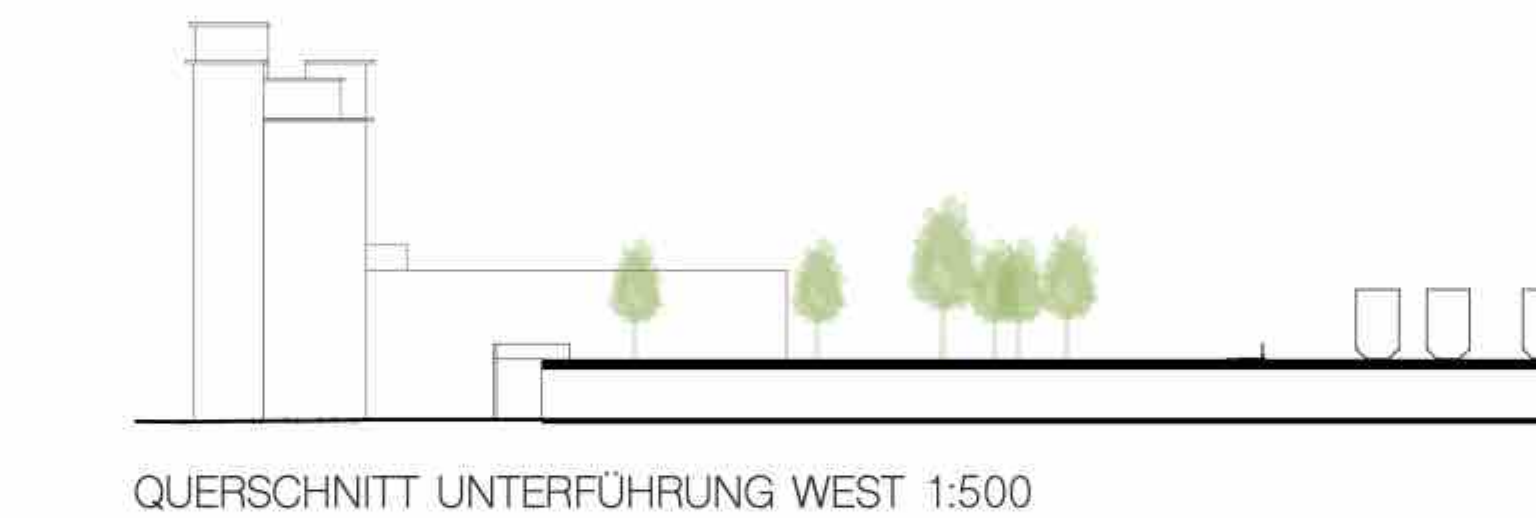
ANSICHT SEEWEG 1:500



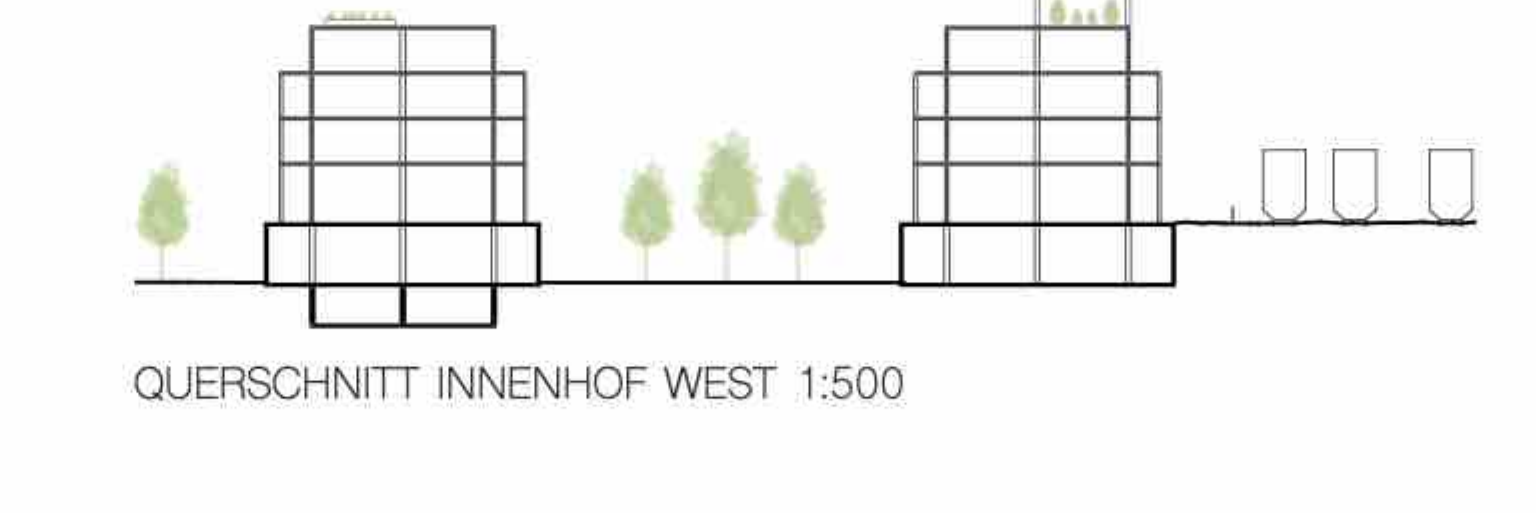
ANSICHT INNENHOF 1:500



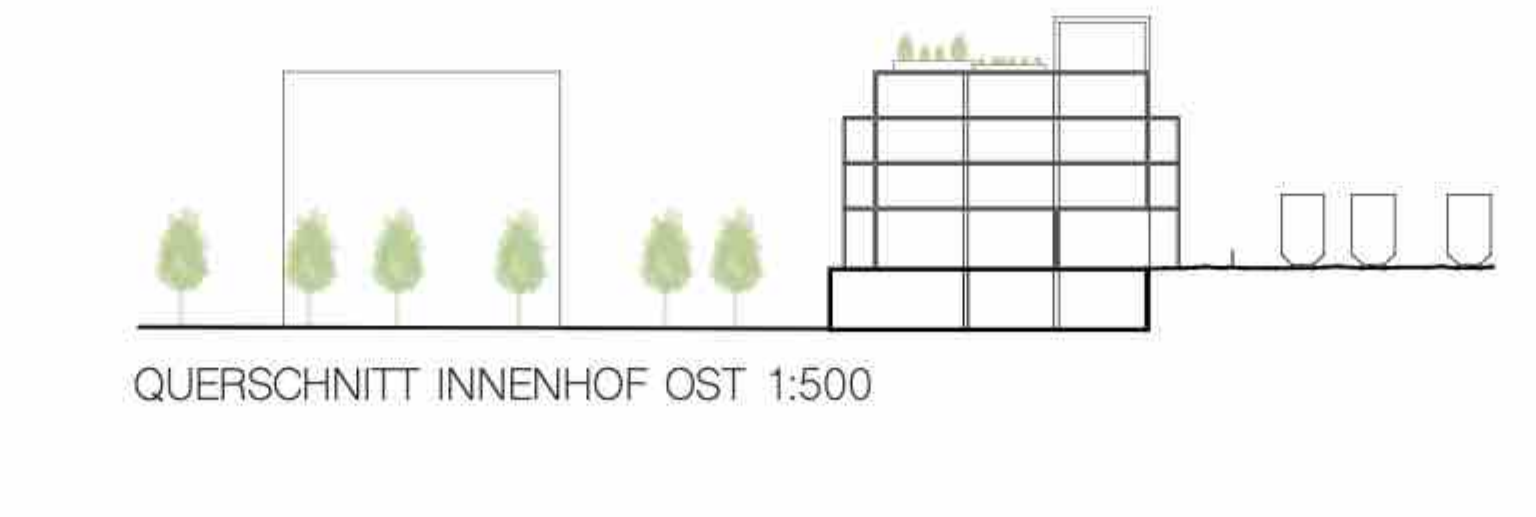
QUERSCHNITT INNENHOF WEST 1:200



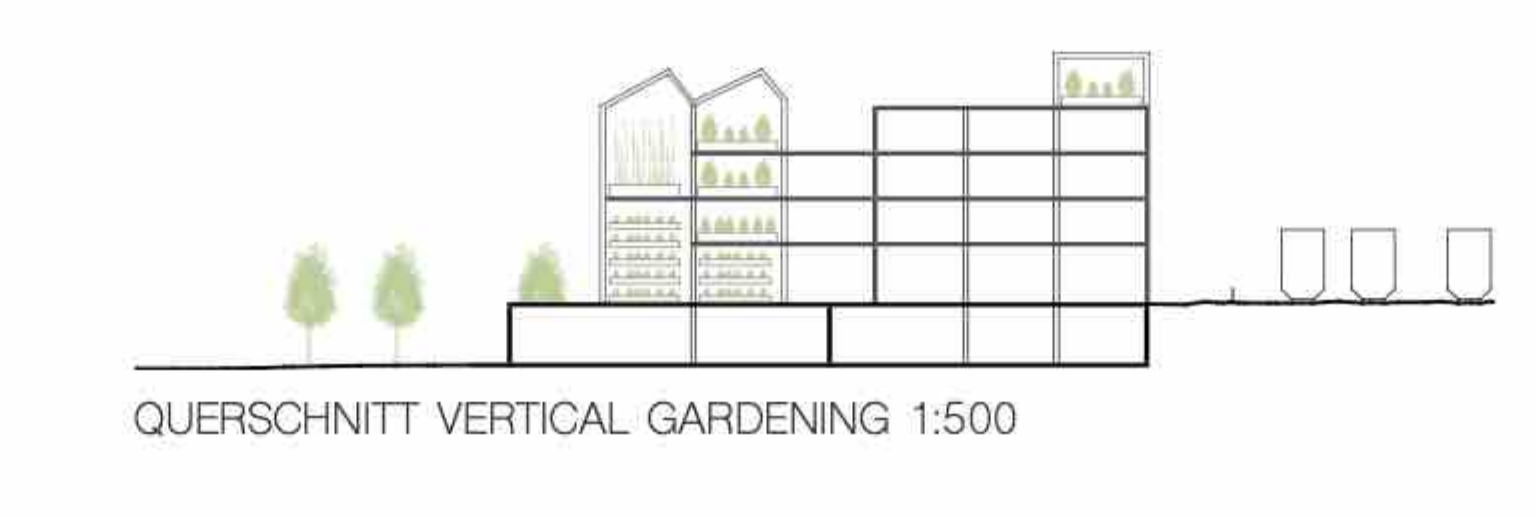
QUERSCHNITT UNTERFÜHRUNG WEST 1:500



QUERSCHNITT INNENHOF WEST 1:500



QUERSCHNITT INNENHOF OST 1:500



QUERSCHNITT VERTICAL GARDENING 1:500



BAHNHOFSEINGANG



VELOPARKING



ERNEUERBARE ENERGIE



GEWACHSHAUS, LADEN



GEWERBE



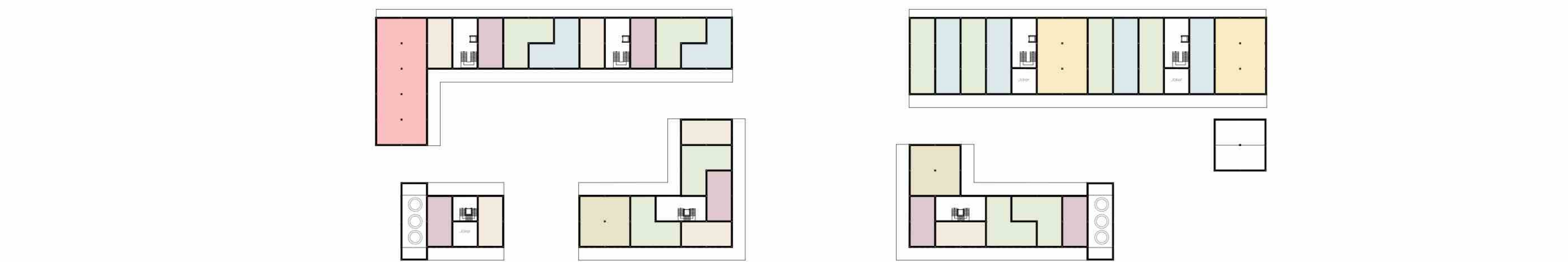
KINDERTAGESSTÄTTE



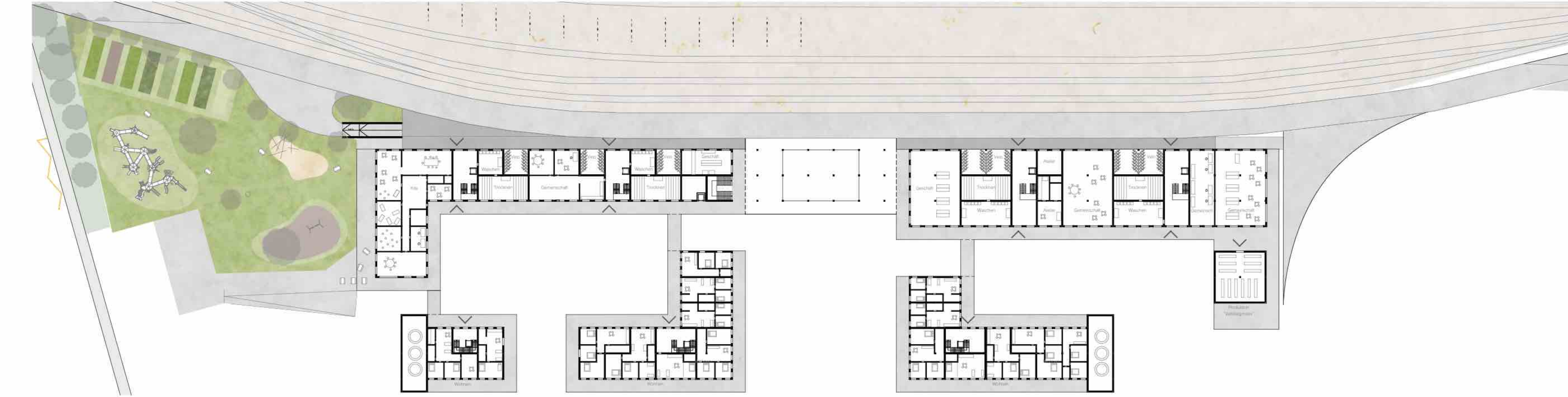
BEGRÜNTÉ INNENHÖFE



GEMEINSCHAFTSRÄUME



GRUNDRISS REGELGESCHOSS 1:500



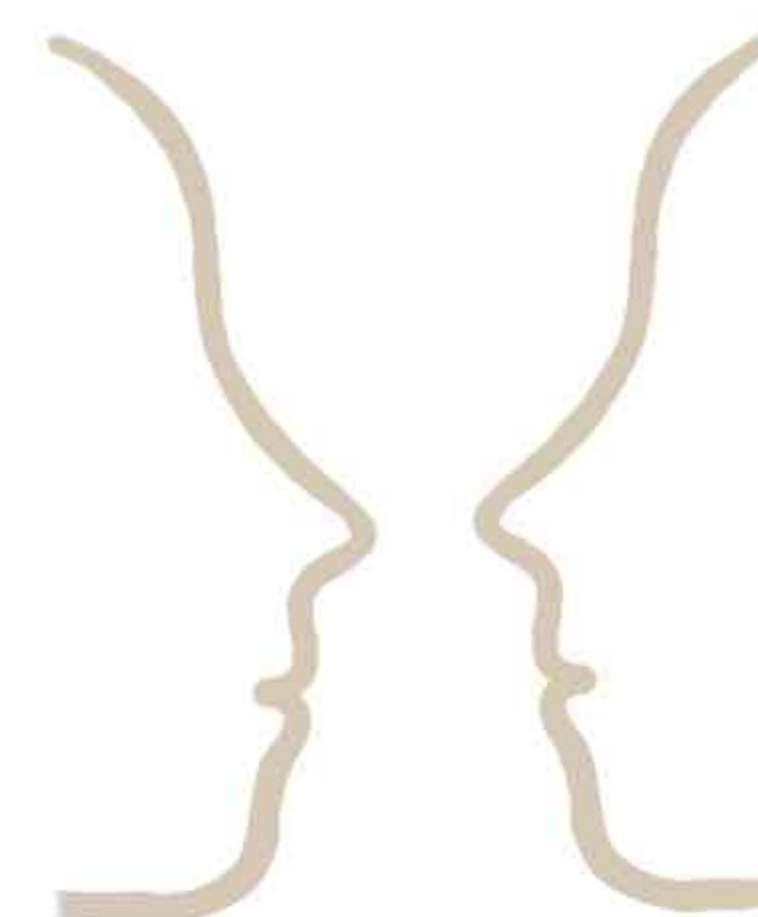
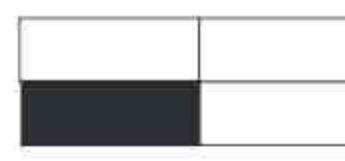
GRUNDRISS BAHNGESCHOSS 1:500



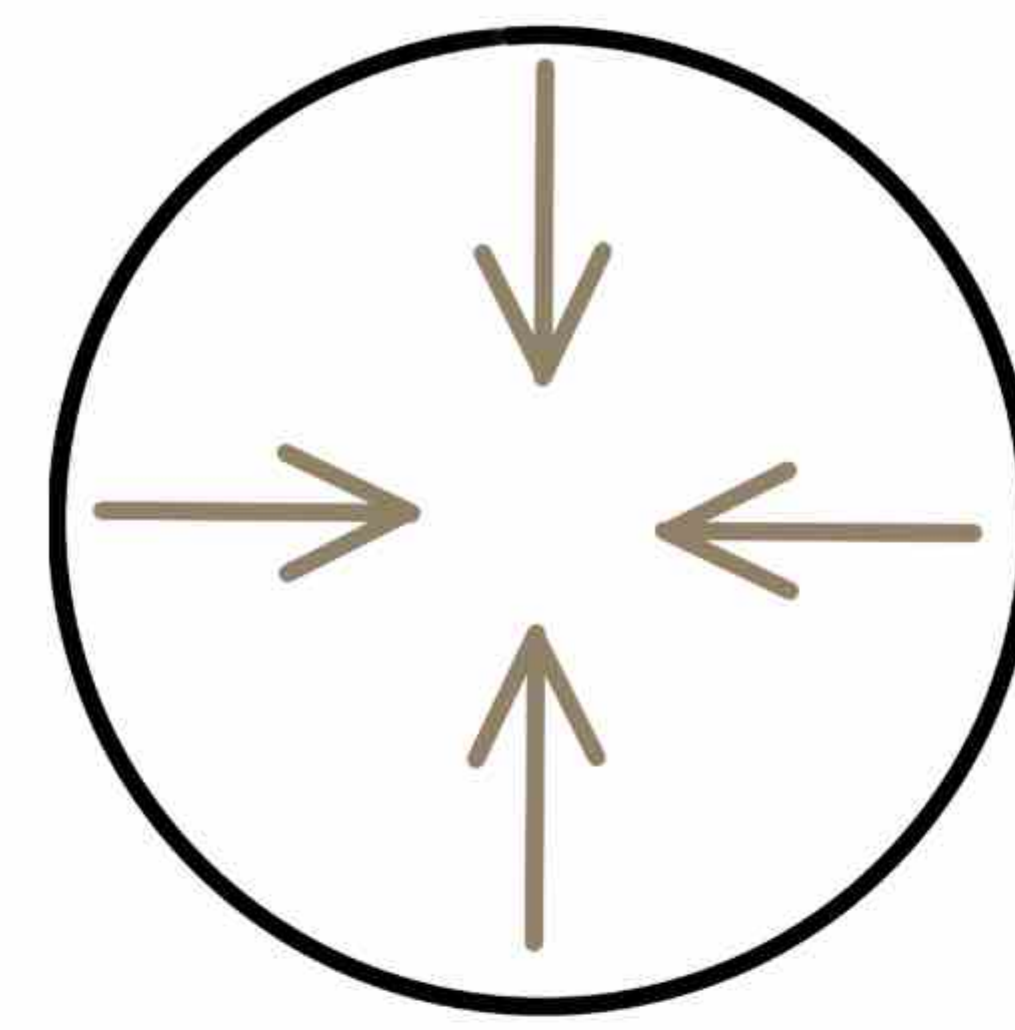
GRUNDRISS ERDGESCHOSS 1:500

VERNETZTES ERBE

Querdenken am Bahndamm | Für ein lebendiges Quartier zwischen Bahnhof und See
Atelier Master - Kooperative Architektur der offenen Stadt HS24
Kevin Spicher | Mari Maurer



GESICHT ZUR BAHN UND ZUR STADT



VERDICHTEN



FREIRÄUME DEFINIEREN UND PROGRAMMIEREN

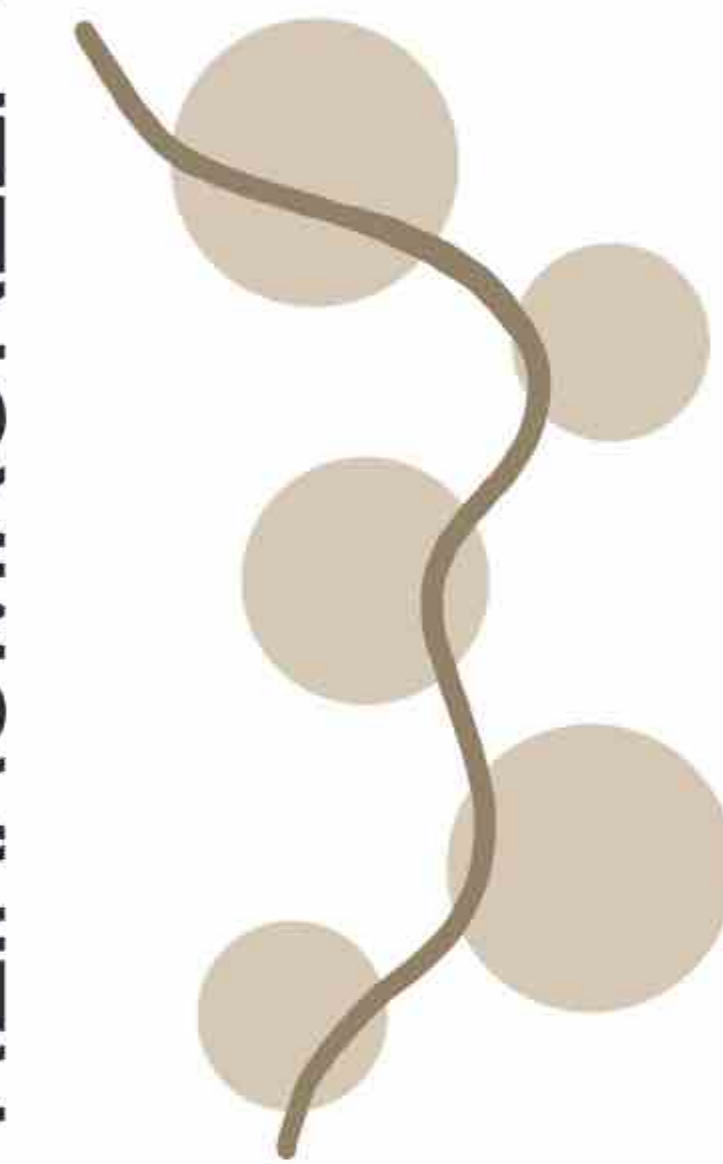
MOBILITÄTSKONZEPT

ALTERNATIVEN ZUM EIGENEN AUTO

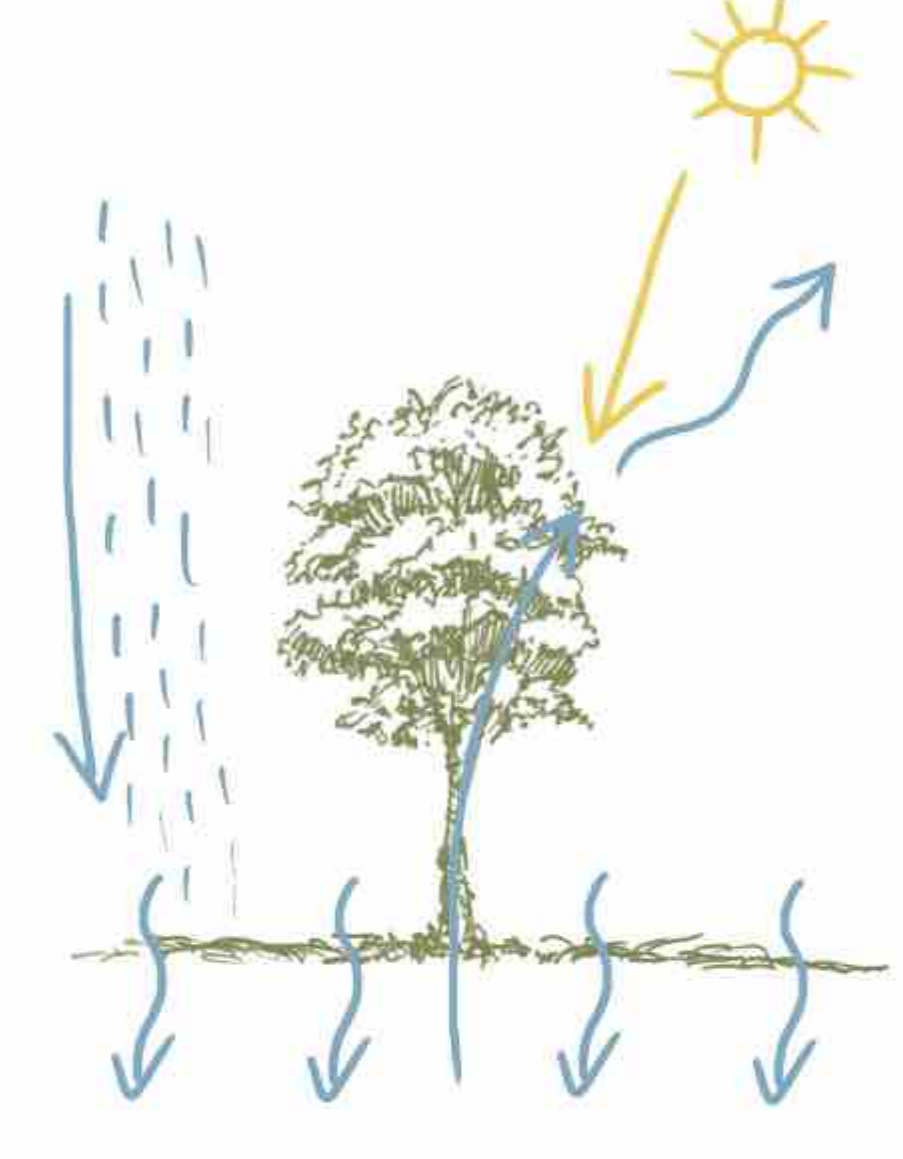


Entsprechend des Konzepts der 15-Minuten Stadt befindet sich alles für jedermann in kurzer Gehdistanz. Der Langsamverkehr wird durch eine neue, zusätzliche Achse, dem Gleisweg, zusätzlich gefördert und ins Areal eingebunden. So ist der Einsatz eines motorisierten Fahrzeugs nicht nötig. Weiter befindet sich ein Veloparking direkt am Bahnhof um die Velomobilität zu fördern. Wird doch mal ein Auto benötigt, kann dieses im neuen Mobility-Hub ausgeliehen werden.

FREIRAUMKONZEPT

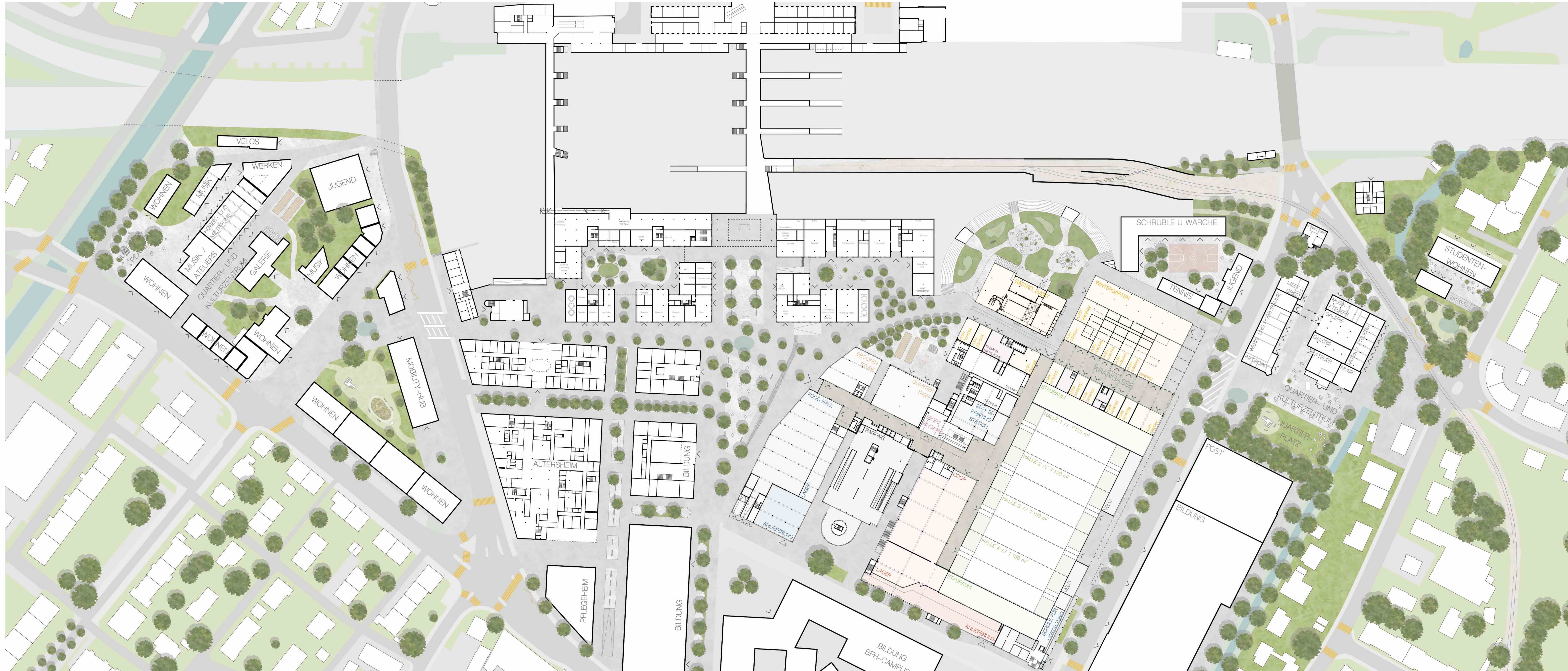
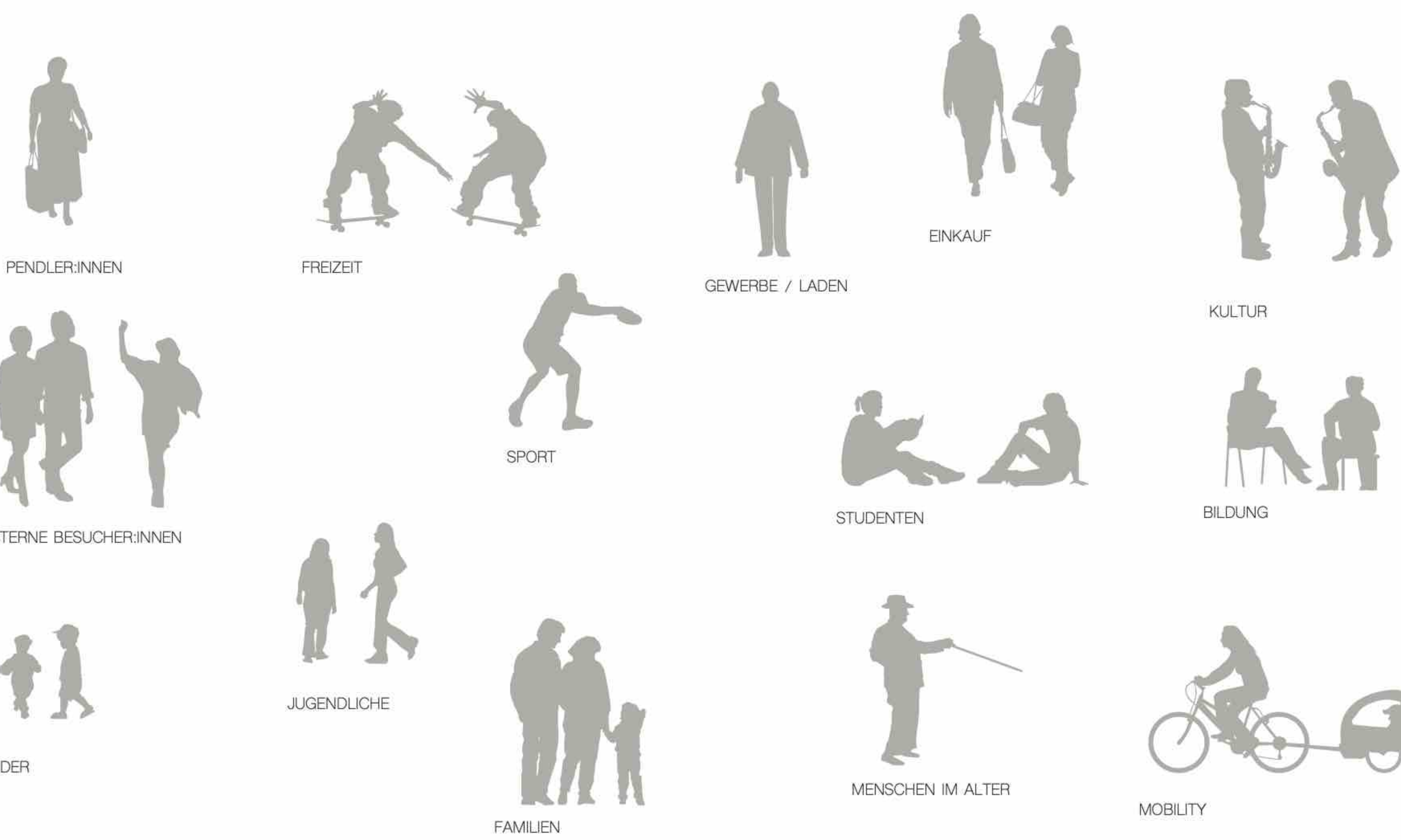


VERBUNDENE FREIRÄUME



SCHWAMMSTADT

NUTZUNGSGRUPPEN



ERDGESCHOSSPLAN 1:500

